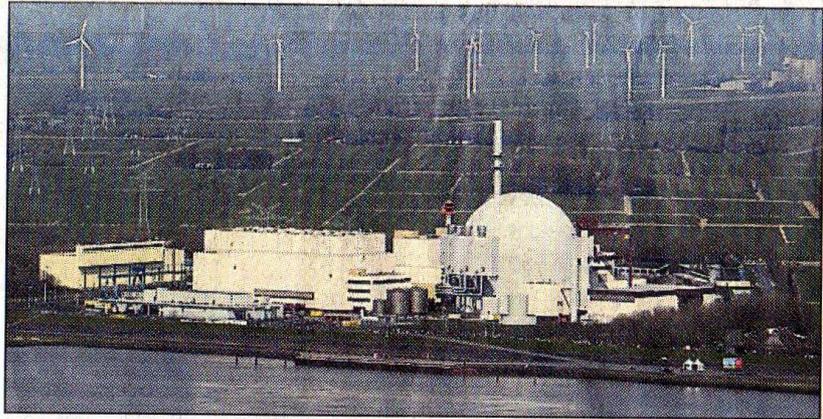


## Atommüll nach Brokdorf

### ***Bundesumweltministerin will Castor-Behälter auf vier Länder verteilen***

*von Henning Baethge*

Brokdorf - Im Streit um die Zwischenlagerung von Atommüll hat sich Bundesumweltministerin Barbara Hendricks entschieden: Sie will die 26 Castor-Behälter, die ab 2017 nach Deutschland zurückkehren, auf vier Zwischenlager in vier Bundesländern verteilen darunter Brokdorf. Wie Hendricks Staatssekretär und SPD-Parteifreund Florian Pronold auf eine



*Das AKW Brokdorf soll Atommüll-Zwischenlager werden. Nun droht allerdings Platzmangel wegen der fehlenden Betriebserlaubnis für das Zwischenlager in Brunsbüttel.*

Anfrage der Grünen antwortet, würden die Behälter in voraussichtlich vier Transportkampagnen zurückgeführt und auf Zwischenlager in verschiedenen Bundesländern verteilt. Ländernamen nennt Pronold zwar nicht. Doch steht schon länger fest, dass die fünf Castor-Behälter, die aus dem französischen La Hague zurück kehren, nach Philippsburg in Baden-Württemberg kommen. Die restlichen 21 aus der Wiederaufbereitung im britischen Sellafield sollen nach Brokdorf, nach Biblis in Hessen und nach Landshut oder Grafenrheinfeld in Bayern gebracht werden - voraussichtlich je sieben an jeden Standort. Darauf hat Hendricks sich mit den vier Atomkonzernen in Deutschland geeinigt. Letzte Details will sie heute oder spätestens nächste Woche verkünden. Ob Bayerns Regierung die Pläne akzeptiert, ist allerdings fraglich: Sie lehnt es bisher ab, Castoren im Land zwischenzulagern. Hessen hat zumindest seine grundsätzliche Bereitschaft erklärt. Und Schleswig-Holsteins grüner Umweltminister Robert Habeck hat sogar ebenso wie sein baden-württembergischer Kollege wiederholt angeboten, einen Teil der Castoren aufzunehmen vorausgesetzt, noch ein drittes Land macht mit. Allerdings gab Habeck gestern auch zu bedenken, dass der Platz im Zwischenlager Brokdorf knapp werden könnte, weil das Zwischenlager im benachbarten Brunsbüttel inzwischen keine Betriebserlaubnis mehr hat. Sollten daher die Brennstäbe aus dem stillgelegten Reaktor in Brunsbüttel und dem dortigen Zwischenlager ebenfalls in Castoren nach Brokdorf umziehen müssen, werde es eng. Ob dann in Brokdorf noch Platz für sieben Behälter aus Sellafield sei, lasse sich derzeit nicht mit Sicherheit sagen, erklärte Habeck und betonte: „Vorrang hat für uns der Rückbau von Brunsbüttel.“